



1924-04-27

## Raimund-Theater

Erika Selden

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay)

 Part of the German Literature Commons

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19240427&seite=15&zoom=33>

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Selden, Erika, "Raimund-Theater" (1924). *Essays*. 1321.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay/1321](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/1321)

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## **Raimund-Theater.**

"Ich liebe Dich" von Sascha Guitry. *Ausstattung.* Dieses reizende Lustspiel verherrlicht die Idee des idealen eigenen Heims. Es ist aber auch ein Ideal, dieses entzückende, geschmackvolle Heim, das "Er" (Anton *Edthofer*), der Architekt, seinem jungen und dauerhaften Eheglück gezimmert hat. Die ganze stimmungsvolle Innen- und Möbeldekoration wurde von der Möbelfabrik Karl *Bamberger*, 5. Bezirk, Schönbrunnerstraße 26, ausgeführt. In dem traulichen Schlafgemach, das *Bamberger* dem jungen Ehepaar bereitete, bildet den Schauplatz des ganzen zweiten Aktes ein riesiges französisches, herrlich ausgestattetes Doppelbett, dessen imposante rote Steppdecke bald als Eßbald als Schreibunterlage, bald als Spielplatz dient. Die Bettwarenfabrik Adolf *Gans* A.-G. hat hier wirklich Vorbildliches geleistet. In dem rot ausgestatteten Bett kontrastierten malerisch die grün-blauen bildhübschen Pyjamas des quecksilbernen Ehepaars: die Firma Emanuel *Gartenberg* (Trattnerhof 1) übt mit diesen reizenden Nachtkleidern eine wahre Suggestion: kaum ein Ehepaar verläßt das Theater ohne den Vorsatz, sich Pyjamas anzuschaffen. Eine Aura von Glanz und Schimmer umgibt die Tänzerin Wanda Rotter, deren Armbänder und Halsschmuck hell erstrahlen. Der Haarpeil, den Constanze v. Linden bei ihren eifrigen Kopfbewegungen blitzen läßt, ist wie der erwähnte Schmuck eine täuschende Imitation der "*Perlenkönigin*" (R. Fleischer, Mariahilferstraße 81).

*E. S.*

# Kaimund-Theater.

„Ich liebe Dich“ von Sascha Guitry. A u s s t a t t u n g.  
Dieses reizende Lustspiel verherrlicht die Idee des idealen eigenen Heims. Es ist aber auch ein Ideal, dieses entzückende, geschmackvolle Heim, das „Er“ (Anton Edthofer), der Architekt, seinem jungen und dauerhaften Eheglück gezimmert hat. Die ganze stimmungsvolle Innen- und Möbeldekoration wurde von der Möbelfabrik Karl Bamberger, 5. Bezirk, Schönbrunnerstraße 26, ausgeführt. In dem traulichen Schlafgemach, das Bamberger dem jungen Ehepaar bereitet, bildet den Schauplatz des ganzen zweiten Aktes ein riesiges französisches, herrlich ausgestattetes Doppelbett, dessen imposante rote Steppdecke bald als Sitz-, bald als Schreibunterlage, bald als Spielplatz dient. Die Bettwarenfabrik Adolf Gauss A. - G. hat hier wirklich Vorbildliches geleistet. Zu dem rot ausgestatteten Bett kontrastierten malerisch die grün-blauen bildhübschen Pyjamas des quacksilbernen Ehepaars: die Firma Emanuel Wartenberg (Trattnerhofst 1) übt mit diesen reizenden Nachtaidern eine wahre Suggestion: kaum ein Ehepaar verläßt das Theater ohne den Voratz, sich Pyjamas anzuschaffen. Eine Aura von Glanz und Schimmer umgibt die Tänzerin Wanda Kötter, deren Armbänder und Halschmuck hell erstrahlen. Der Haarpfeil, den Constanze v. Linden bei ihren eifrigen Kopfbewegungen blitzen läßt, ist wie der erwähnte Schmuck eine täuschende Imitation der „Perlenkönigin“ (R. Fleischer, Mariahilferstraße 81).